

**[s.n.]**

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **97 (1971)**

Heft 14

PDF erstellt am: **25.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Weigel:

# Eines Tages...

... beschlossen die jungen Leute, ohne daß sie sich miteinander verabredet hatten, daß sie, um sich von ihren Eltern zu unterscheiden, kurze Haare, keine Bärte und keine Koteletts mehr tragen wollten,

... beschlossen die jungen Lyriker, ohne daß sie sich miteinander verabredet hatten, um sich von den arrivierten «Konkreten» und «Abstrakten» zu unterscheiden, nicht mehr spielerisch-assoziative, sondern verständliche, metrisch gebundene, gereimte Texte zu schreiben,

... entdeckten die jungen Maler, ohne daß sie sich miteinander verabredet hatten, den Gegenstand,

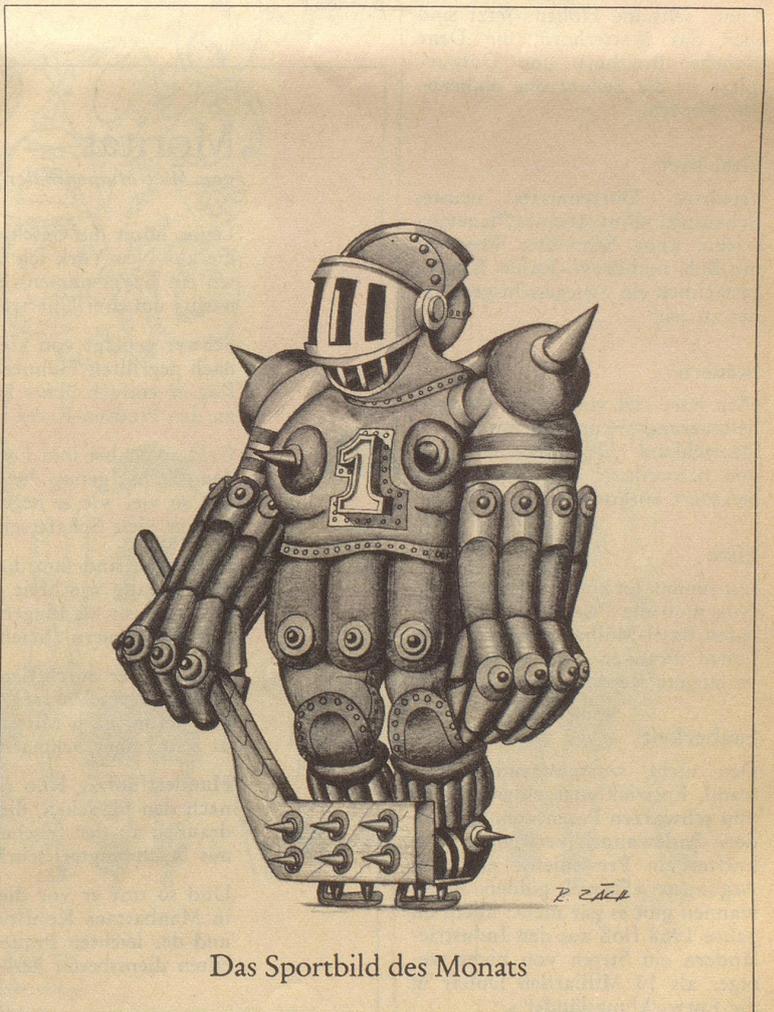
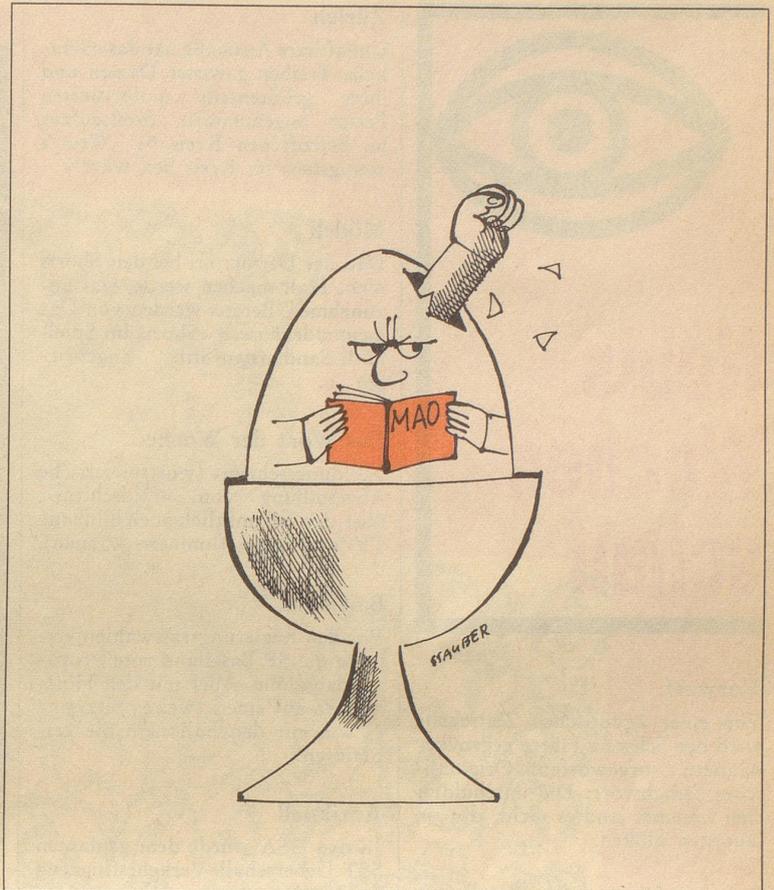
... fanden die Söhne und Töchter linker Akademiker, ohne daß sie sich miteinander verabredet hatten, daß der Marxismus in allen seinen Varianten ein «alter Hut» sei und demonstrierten im Namen der «Neuen Bürgerlichkeit» gegen die alten Linken,

... inszenierten junge Regisseure, ohne daß sie sich miteinander verabredet hatten, die klassischen Stücke und Opern, um Publikum und Presse zu schockieren, in realistischen Dekorationen genau nach den Anweisungen und dem Wortlaut der Originale,

... sattelten die Erzeuger und Verkäufer pornographischer Bilder und Texte, ohne daß sie sich miteinander verabredet hatten, um und suchten sich andere Berufe, da die Käufer, ohne daß sie sich miteinander verabredet hatten, das Interesse an der Pornographie verloren hatten,

... entdeckten die Mitglieder der Kommunen, ohne daß sie sich miteinander verabredet hatten, daß feste Verhältnisse oder Ehen das kleinere Uebel seien, und verließen die Kommunen ...

... als die Glattrasierten und Kurzhaarigen schon halbwüchsige Kinder hatten, beschlossen die jungen Leute, ohne daß sie sich miteinander verabredet hatten, um sich von ihren Eltern zu unterscheiden, sich lange Haare, Bärte und Koteletts wachsen zu lassen.



Das Sportbild des Monats